Am Montag Morgen starb plötzlich und unerwartet in München auf der Reise nach Meran, wo er Genesung zu finden hoffte, mein innigstgeliebter Mann, unser treusorgender Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager

Herr Ludwig Theodor Röhmann.

Dies zeigt im tiefsten Schmerze an

Margarethe Röhmann geb. Werner
nebst Kindern und Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle des Johannisfriedhofes aus statt.

Schmerzerfüllt theile hierdurch mit, daß mir mein geliebter, noch einziger Bruder

Herr Nathan Kahn

in Eschwege nach längerem Leiden heute früh durch den Tod entrissen wurde.
Leipzig, den 15. April 1894.
Max Kahn
zugleich im Namen der Hinterbliebenen.

Am 16. April Nachmittags ¼4 Uhr verschied sanft im Glauben an ihren Heiland unsere innigstgeliebte treusorgende Gattin und Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester und Tante

Christiane Rosine Michael geb. Friedrich

in ihrem 74. Lebensjahre.
Schmerzerfüllt zeigt dies allen lieben Verwandten und Freunden hierdurch an
Leipzig-Eutritzsch, den 17. April 1894.
August Michael
im Namen der Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 19. April, Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause, Delitzscher Straße 94, aus statt.

Am gestrigen Tage verschied unser liebes langjähriges Mitglied, der Cassirer unseres Vereins

Herr Carl Theodor Lenk.

Erfüllt und durchdrungen von aufrichtiger Liebe zur Thierwelt, von innigem Barmherzigkeitsgefühl für die Leiden der stummen Creatur, war der Heimgegangene ein eifriger Mitarbeiter an unserem gemeinsamen Werke, ein liebenswürdiger, allezeit pflichtgetreuer College, dessen Verlust wir tief beklagen und dessen Andenken wir immerdar in Ehren halten werden.
Leipzig, den 17. April 1894.
Der neue Leipziger Thierschutzverein.
Conrad Dünckel, Vorsitzender.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Hinscheiden und der Beerdigung unseres innigstgeliebten Gatten, Vaters, Schwieger-, Großvaters und Onkels

Herrn Friedrich Robert Brückner

sagen wir allen Freunden, Bekannten und Verwandten und noch besonders des theuren Entschlafenen verehrtem Herrn Chef nebst dessen gesammtem geehrten Personal, mit welchem er so lange Jahre in dem besten Einvernehmen stand, unseren herzinnigsten Dank.
Leipzig, den 17. April 1894.
Emilie verw. Brückner nebst Kindern.

Dank.

Hiermit sagen wir allen Bekannten, Freunden und Verwandten für die uns in so reichem Maße bezeigte Antheilnahme beim Hinscheiden unserer geliebten Mutter, für den überaus reichen Blumenschmuck und Herrn Pastor Dr. Suppe für seine trostreichen Worte unseren herzlichsten, tiefgefühlten Dank.
Leipzig, den 17. April 1894.
Arthur Beck und Max Beck
im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Für die liebevolle Theilnahme beim Tode unseres Sohnes und Bruders, des Herrn

Rentier
Ferdinand Bruno Horn

sagen wir Allen hierdurch unseren innigsten Dank.
Zaasch, den 16. April 1894.
Familie Horn.

Für die Beweise der Theilnahme beim Tode ihres Vaters, Großvaters und Schwiegervaters

Frdr. Eduard Bauer

beehren sich herzlichen Dank auszusprechen
Leipzig, 17. April 1894.
Emil Bauer und Frau
im Namen der Hinterlassenen.

Verlobt: Herr Johann Kirchhauer, Gutsbesitzer in Wickwitz, mit Frl. Siddy Fahr in Krebitschen. Herr Friedrich Rothe in Altenburg mit Frl. Marie Lange in Leipzig. Herr Max Clauß, Kaufmann in Weißenberg, mit Frl. Martha Fiediger in Reichenbach (O.-L.). Herr Johannes Ulbricht, Apotheker in Dresden, mit Frl. Martha Ulbricht daselbst. Herr Richard Fehrmann, Lehrer in Dresden, mit Frl. Bertha Siegel daselbst.

Vermählt: Herr Gustav Klein in Berlin mit Frl. Hermine Pangritz daselbst. Herr Alexander Hohendorf in Chemnitz mit Frl. Rosa Seh daselbst. Herr Emil Wagner in Chemnitz mit Frl. Frida Wenzel daselbst. Herr P. Woldemar Meyer in Chemnitz mit Frl. Martha Korndörfer daselbst. Herr Albin Grabmann in Chemnitz mit Frl. Elise Rudolph daselbst. Herr Eduard Winkler in Pirna mit Frl. Martha Werner in Copitz. Herr Bruno Schnabel in Altenburg mit Frl. Helene Schmidt daselbst. Herr Max Mittelbäuler, Hauptsteueramts-Assistent in Altenburg, mit Frl. Helene Lange daselbst. Herr Max Wunderlich in Altenburg mit Frl. Anna Ritter daselbst. Herr Heinrich Heller in Dresden mit Frl. Camilla Pick daselbst. Herr Max Schreiber in Dresden mit Frl. Martha Schreiber daselbst. Herr Florentin Junghans Steiger in Kleinnaundorf bei Potschappel mit Frl. Elisabeth Söcker daselbst. Herr Moritz Wolf in Dresden mit Frl. Marie Hantzsche daselbst.

Geboren: Herrn Diakonus Gocht in Zwickau eine Tochter. Herrn Apotheker L. Zitau in Dresden ein Sohn. Herrn August Stülpnagel in Dresden ein Sohn. Herrn Ingenieur H. Vetter in Halle eine Tochter.

Gestorben: Herr Friedrich Anton Fiedler, Restaurateur in Reichenbach i. V. Herr Karl Adolf Meisel in Oberreichenbach. Herr Albin Hermann Spitzner in Grün. Frau Clara Polster geb. Reichardt in Crimmitschau. Herr Bernhard Winkler, Cistriker in Gelgern. Frau Mathilde verw. Seiler geb. Hagendorn in Taucha. Frau Fanny Louise verwittw. Landgerichtsrath Dr. Boerner geb. Wonnig in Dresden. Frau Henriette Günther in Plauen. Herr Karl Julius Weigand in Freiberg. Herrn August Drommer's in Meerane Sohn Paul. Frau Marie Linna Jreck geb. Weiß in Chemnitz. Herrn Franz Glaser's in Chemnitz Sohn Horst. Frau Ida Franziska Kunst geb. Richter in Chemnitz. Herr Heinrich Otto in Wurzen. Herr Rechtsanwalt Karl Albin Schanz in Oelsnitz i. V. Frau Auguste Steiniger geb. Wild in Erlbach. Fräul. Fanny Auster in Löbau. Fräul. Emma Mohr in Plauen i. V. Herr Franz Hermann Kölbel in Reichenbach i. V. Herr Gottfried Hermann Schreiber, Privatier in Werdau. Frau Martha Gietzberg geb. Heinze in Nossen. Herr Christian Friedrich Kaffer, Webermeister in Glauchau. Frau Auguste Kähler geb. Zimmermann in Meerane. Frau verw. Grundbuchführer Henriette Amalie Dilke geb. Battrich in Gersdorf. Herr August Schulze, Bäckermeister in Pirna. Frau verw. Bäckermeister Marie Clementine Hentzsch in Gottleuba. Herr Friedr. Moritz Boden, Erbgerichtsbesitzer in Schönwerda. Herr Johann Friedrich August Michel, Gutsbesitzer in Doberzeit. Herr Julius Gottlob Erdner, Kaufmann in Dohna. Frau Selma Johanne Bock geb. Jentzsch in Pirna. Frau Charlotte Emilie Jahne geb. Schlick in Freiberg. Herr Paul Lehmann, Oberingenieur in Dresden. Fräul. Bertha Lochert in Dresden. Frau Wilhelmine verw. Schurig geb. Hartenstein in Plauen i. V. Fräul. Emma Klein in Plauen i. V. Frau Joh. Christiane Thomas geb. Hofmann in Chemnitz. Herr Guido Alphons Albert Müller, Assistent im Finanzministerium in Dresden. Frau Anna Daich in Borna bei Chemnitz. Herrn Louis Römer's, Bäckermeister in Chemnitz, Tochter Ella. Herrn Hauptmann Frhrn. v. Hammerstein's in Chemnitz Sohn William. Herrn Herm. Richter's, Klempnermeister in Oelsnitz, Tochter Marie. Frau Minna Graubner in Dresden.

V. A. O. D. H. L. 8 U. Wahl.

„Königin-Carola"-Bad Dufourstrasse 14. **Russische Dampf-, Irisch-Römische, Douche- u. Sand-Bäder.** Herren v. 7-1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. **Wannen- u. Hausbäder** zu jed. Tageszeit. **Schwimm-Bassin 20°** geöffnet für Herren: morgens 6 Uhr. Damen: Dienstag, Donnerst. u. Sonnab. v. ½9—½11 Uhr, Montag, Mittw., Freitag v. ½3—5 Uhr.

Marien-Bad. Schwimm-Bassin mit Wellenschlag. 20° Damen: Mont., Mittw., Sonnab. 2—½4. Dienst., Donnerst., Freitag ½9—11 Uhr. Vorzügl. Douchen-Wannenbäder. — Jederzeit Schwimm-Unterricht. — Rutschbahn. 350000 Liter täglich ständiger Wasser-Zu- und Abfluß. Krystallkl. Wasser.

Diana-Bad, Temperatur des Schwimmbassin 18° Damen: Mont., Mittw., Freit. ½2-5 Nachm., Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11 Vorm.

Centralbad, Schwimmbassin 20°. Damen: Mont., Mittw., Freit. ½9-11 Vm. Dienst., Donnerst., Sonnab. ½2-5 Nachm.

Sophienbad, Temperatur des Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11. Montag, Mittw., Freitag ½2-5.

Leipziger Kurbad, Berderstraße 3, Hotel Palmbaum. Kohlensaure Thermal-, Stahl-, Soolbäder wie in Franzensbad, Kissingen, Nauheim, Oeynhausen ꝛc. (Pat. Lippert). Specialcur für Frauenleiden, Bleichsucht, Herz-, Leber-, Nieren-, Magenleiden, Gicht, Rheumatismus, Rückenmarksleiden, Nervenleiden in den verschiedensten Formen.

Kurbad Reuss, Dorotheenstr. 9. Kohlensäurebäder, Packung, Heilgymnastik, Massage, Güsse ꝛc. Von früh 8—9 Uhr Abends geöffnet.

Johanna-Bad, Blücherstr. 18, Wannen-Bäder, krystallkl. Wasser. Sand- u. Curbäder, Dampf-Bäder. Näheres Prosp.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 11. Wannen- u. Kiefernadeldampfbäd. Sicherste Hilfe bei Gicht, Rheumatism., Erkältungsleid. u.

Speiseanstalt I. II. Donnerstag: Nudeln mit Kalbfleisch. Reis und Rindfleisch. **T. B. Müller. T. B. Liesche.**

Neue Leipziger Speise-Anst., Zeitzer Str. 43/45. Mittwoch: Rindfl. u. Rosinensauce m. Salzkart.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

Strafkammer IV.

G. **Leipzig**, 17. April. Unter der Anklage der fahrlässigen Tödtung hatte sich der am 23. October 1867 in Güntheritz bei Rochlitz geborene Dienstknecht Paul Friedrich Wilhelm Winter zu verantworten. Winter war seit dem 1. Januar d. J. auf dem Gehöft des Gutsbesitzers F. in Groß-Wiederitzsch in Stellung. Am 12. März d. J. sollte gedroschen werden. Die Dreschmaschine wurde durch ein Göpelwerk getrieben, das durch drei Pferde in Bewegung gesetzt wurde. Die Räder des Göpelwerkes waren mit einem Holzkasten überdeckt, der aus zwei Theilen bestand, welche zusammengeschoben wurden. F. konnte am 12. März nicht persönlich beim Dreschen anwesend sein, hatte aber Winter, der mit der Führung der Pferde und der Ueberwachung des Göpelwerkes beauftragt war, eingeschärft, er solle, wenn er einmal sich auf kurze Zeit vom Göpel entferne, die Ueberwachung nur einem Erwachsenen anvertrauen. Winter hatte von Morgens 6 Uhr bis kurz nach 10 Uhr mit einer kurzen Frühstückspause seines Amtes gewaltet. Gegen ½11 Uhr mußte er aber auf kurze Zeit austreten. Von dem im Seitengebäude ungefähr 35 Schritt entfernten Abort konnte er das Göpelwerk nicht übersehen. Winter hätte daher entweder den Göpel sollen stehen lassen, oder einen erwachsenen Tagelöhner, von denen mehrere in der Nähe arbeiteten, herbeirufen sollen. Winter hat dies jedoch nicht gethan, sondern dem vierjährigen Sohne des Tagelöhners R. die Pferde zum Antreiben übergeben. Er hat dies gethan, weil er dem Jungen, der die Pferde ihr gern hatte, eine Freude bereiten wollte. Während Winter nun auf kurze Zeit abwesend war, lief der jüngere Bruder des Kindes, der am 19. Mai 1891 geborene Emil Oswald R., in das Göpelwerk und kletterte auf den über den Rädern befindlichen Holzkasten. Hier wurde er von der Stange, an welche die Pferde gingen, an den Kopf getroffen und gegen den Kasten gequetscht. Dieser wurde dadurch auseinander gezwängt und das Kind fiel nun in das Räderwerk. Durch das Hilfegeschrei des Bruders aufmerksam geworden, eilte Winter rasch herbei, hielt die Pferde an, drehte den Göpel zurück und holte das Kind heraus, das aber bereits todt war. Das ganze rechte Bein des Kindes war vom oberen Drittel des Oberschenkels völlig zermalmt. Bei der durch den Gerichtsarzt Herrn Dr. Thümmler vorgenommenen Section ergab sich aber noch weiter eine vollständige Zertrümmerung beider Schläfenbeine und ein doppelter Querbruch des ganzen Schädelgrundes, sowie eine schwere Gehirnverletzung, die den sofortigen Tod des Kindes herbeigeführt hat. Winter wurde wegen fahrlässiger Tödtung zu sechs Wochen Gefängniß verurtheilt.

Strafkammer II.

G. **Leipzig**, 17. April. Der am 12. Januar 1864 geborene, zuletzt in Connewitz wohnhafte Handarbeiter und Geschirrführer Johann August Herschel hatte mit der ledigen Z., obwohl er verheirathet war, ein Liebesverhältniß unterhalten, das nicht ohne Folgen geblieben war. Am 21. August 1887 und am 29. Juni 1889 gab die Z. je einem Mädchen das Leben, am 28. December 1892 aber einem Knaben; der Letztere starb jedoch bald nach der Geburt. Herschel hat nun zwar bis zum Januar 1893 Unterhaltungsbeiträge für seine unehelichen Kinder gezahlt, dieselben waren aber nach Ansicht des Vaters der Z., der zum Vormund der Kinder seiner Tochter ernannt worden war, zu gering. Z. machte daher dem Herschel mehrfache Vorhalte wegen der Geringfügigkeit der gezahlten Alimentationsbeiträge, und als dies nichts fruchtete, drohte er ihm mit Klage. Dieselbe wurde auch am 28. Februar 1893 durch den von Z. beauftragten Rechtsanwalt eingereicht, am 10. März fand die Hauptverhandlung statt und am 14. März wurde das Urtheil verkündet. Darnach sollte Herschel für den Knaben 63 ℳ Geburts- und 15 ℳ Begräbnißkosten, für die Mädchen je 60 ℳ Geburtskosten und pro Monat 5 ℳ Verpflegungs- und Erziehungsbeitrag zahlen und zwar die inzwischen fällig gewordenen Beträge abzüglich 290 ℳ bereits gezahlter sofort, die übrigen aber monatlich pränumerando. Herschel hatte bis dahin an Z. keinerlei Beträge bezahlt; als Z. nun das vollstreckbare Urtheil gegen Herschel in den Händen hatte, ließ er es zur Zwangsvollstreckung kommen. Diese fiel aber vergeblich aus, und am 5. Mai 1893 leistete Herschel den Offenbarungseid. Am 2. Januar d. J. erfuhr aber Z., daß Herschel ein Sparcassenbuch der Connewitzer Sparcasse über 626 ℳ besessen habe. Von diesem Sparcassenbuch hat er am 18. Februar 1893 500 ℳ abgehoben und auf zwei neue Sparcassenbücher für seine zwei ehelichen Kinder, seinen 18jährigen Sohn und seine 10jährige Tochter, eintragen lassen. Das übrige Geld hatte er in drei Posten bis zum 18. März 1893 abgehoben und für sich und zu Neuanschaffungen im Haushalt verwendet. Z. stellte nunmehr gegen Herschel Strafantrag wegen Hinterziehung der Zwangsvollstreckung (Vergehen nach §. 288 des Reichsstrafgesetzbuchs). Mit Rücksicht darauf, daß es sich um einen ziemlich bedeutenden Betrag handelt, erkannte der Gerichtshof gegen Herschel auf 6 Wochen Gefängniß.

Königliches Schöffengericht.

id. **Proceß Bauer-Wesendonk.** Das Urtheil im Proceß Bauer-Wesendonk wurde gestern Nachmittag vor einer sehr zahlreichen Hörerschaft durch Herrn Amtsrichter Winkler verkündet. Von den Parteien war nur Herr Erwin Bauer erschienen; seine Gegner waren lediglich durch ihre Rechtsanwälte vertreten. Das Urtheil lautete dahin: Es wird der Beklagte Dr. Wesendonk wegen verleumderischer Beleidigung zu einem Monat Gefängniß, der Widerbeklagte Erwin Bauer dagegen zu 200 ℳ Geldstrafe, eventuell 20 Tagen Gefängniß, und der Beklagte Schöpfel zu 50 ℳ Geldstrafe, eventuell 5 Tagen Gefängniß, verurtheilt, während der Widerbeklagte Bauer von der Beleidigung Schöpfel's freigesprochen wird. Von den Kosten hat Dr. Wesendonk sechs Zehntel, Bauer drei Zehntel und Schöpfel ein Zehntel zu tragen. Die nothwendigen Auslagen Bauer's hat Dr. Wesendonk zu drei Viertheln und Schöpfel zu einem Viertel zu erstatten, während die nothwendigen Auslagen Dr. Wesendonk's von Bauer zur Hälfte zu erstatten sind.

In den Urtheilsgründen wird zunächst als festgestellt angesehen, daß Bauer im Mai 1892 die „Neue Deutsche Zeitung" für den Preis von 52 818 ℳ angekauft hat, ohne daß der Genannte die geringsten Mittel zur Zahlung besessen habe. Es sei das dem Beklagten Dr. Wesendonk bekannt gewesen. Bauer erklärt, nur im Interesse seiner Partei die Zeitung übernommen zu haben. Die Unterbilanz derselben habe sich bei dem Fortbetriebe innerhalb Jahresfrist auf etwa 23 000 ℳ gestellt. Als nun Dr. Wesendonk seiner Erklärung zufolge hörte, daß Bauer die Parteigenossen ausbeute, sei er angriffsweise vorgegangen, um namentlich die ärmeren Parteigenossen vor Verlusten zu bewahren.

Im Urtheil werden nun die verschiedenen, gegen Bauer gerichteten Artikel der „Anti-Corruption" erwähnt und namentlich die beleidigenden Stellen hervorgehoben. Dann sagt das Urtheil weiter: Das Ergebniß der Beweisaufnahme sei ein für Dr. Wesendonk ungünstiges, indem er Das, was er beweisen wollte, nicht bewiesen hat. Bauer habe zugegeben, daß seine Schulden auf etwa 121 000 ℳ gestiegen seien, so daß er also, abzüglich der durch Ankauf der Zeitung entstandenen Schulden, in einem verhältnißmäßig kurzen Zeitraume ungefähr 68 000 ℳ neue Schulden gemacht habe. Aber er habe nicht falsche Versprechungen gemacht, um Geld zu erhalten. Das gegen ihn eingeleitete Verfahren wegen Betrugs sei eingestellt worden, da Bauer nicht zu widerlegen war, daß er auf ein Anwachsen der Partei zu rechnen können glaubte, wodurch sich eine Begleichung der Schwierigkeiten hätte ermöglichen lassen.

Ferner sei nicht erwiesen, daß Bauer einen übertriebenen Luxus entfaltet habe. Er habe zwar eine Wohnung von 1500 ℳ gemiethet, aber nach seinen Versicherungen hätten zwei bei ihm wohnende Schwägerinnen Miethbeiträge geleistet. Da er Abends seine Schanklocale besuchte, glaubte er auch auf seine Häuslichkeit etwas mehr verwenden zu können. Nur hin und wieder habe er, auf ärztliches Anrathen, eine Droschke benutzt und nur wenige Male, meistens bei Besuchen angesehener Persönlichkeiten, Geld für deutschen Champagner ausgegeben.

Bezeugt ist weiter worden, daß Bauer in der Redaction fleißig gearbeitet habe. Was den Vorwurf des fortwährenden Gesinnungswechsels (je nach den materiellen Vortheilen) anbetreffe, so habe Bauer versichert, daß, wenn er, wie es in der Politik öfter vorkomme, seine Haltung geändert habe, dieses nur nach reiflicher Ueberlegung geschehen sei.

Bezüglich des Bruchs des Ehrenwortes wird im Urtheil gesagt, daß zwar Bauer von einem gewissen leichtsinnigen Handeln nicht freizusprechen sei und daß er, mathematisch gerechnet, die Fristen für die übernommene Rückzahlung von Schulden nicht immer innegehalten habe. Doch ein Bruch des Ehrenwortes in der Auffassung, wie sie im gewöhnlichen Leben gang und gäbe ist, liege nicht vor. Die ganze Sachlage berechtigte also den Beklagten nicht, seinen Gegner in so schroffer Weise und öffentlich des Ehrenwortbruchs zu beschuldigen.

Was endlich die wegen Bigamie erstattete Anzeige anbelange (die völlig unhaltbar sei), so scheine es dem Beklagten Dr. Wesendonk weniger darauf angekommen zu sein, daß ein Schuldiger seine Strafe nicht entgehe, als vielmehr darauf, den Kläger in der Oeffentlichkeit als politischen Mann unmöglich zu machen.

Bei Abmessung der Strafe war zu Gunsten des Beklagten anzunehmen, daß er sich bei Abfassung der Artikel im Zustande einer gewissen, durch Parteikämpfe hervorgerufenen Erregung befand. Dagegen fiel erschwerend ins Gewicht, daß das Verfahren des Dr. Wesendonk nicht ganz frei von Rachsucht erscheine und daß seine Angriffe geeignet waren, den Kläger in seinen Vermögensverhältnissen bez. in seinem Fortkommen zu schädigen. Man habe daher von einer Geldstrafe abgesehen und den Beklagten, wie geschehen, zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt.

Hinsichtlich der von Dr. Wesendonk erhobenen Widerklage führt das Urtheil die beleidigenden Stellen aus Nr. 199 vom 29. August und Nr. 217 vom 17. September 1893 der „Neuen Deutschen Zeitung" an. Die in Frage kommenden Stellen seien zweifellos für den Widerkläger beleidigend. Strafmildernd falle jedoch für Bauer ins Gewicht, daß er es gewesen sei, der angegriffen worden, und daß es in der Verhandlung den Anschein gehabt habe, daß es ihm leid thue, so beleidigend geworden zu sein. Deshalb sei auf eine Geldstrafe in Höhe von 200 ℳ erkannt worden, an deren Stelle im Unvermögensfalle 20 Tage Gefängniß treten.

Schließlich kommt das Urtheil auf die von Bauer gegen Schöpfel erhobene Klage zu sprechen, erkennt an, daß derselbe, indem er vor der zu leichten Gewährung von Credit an Bauer warnte, berechtigte Interessen wahrgenommen habe, dabei aber in der Form zu weit gegangen sei. Aus diesem Grunde war auf 50 ℳ Geldstrafe zu erkennen, eventuell 5 Tage Gefängniß. Von der erhobenen Widerklage war dagegen Bauer freizusprechen, da der Gerichtshof angesichts der sich widersprechenden Aussagen der abgehörten Zeugen die Annahme für bedenklich hielt, daß Bauer den Widerkläger wissentlich der Unterschlagung bezichtigt habe.

Die Kosten waren in Gemäßheit der Strafproceßordnung zu vertheilen.

Verkehrswesen.

* In diesen Tagen ist die neue Auflage der Eisenbahn-Routen- und Lademaßkarte von Mitteleuropa von E. Winkler, Transportdirector der königl. sächsischen Staatseisenbahnen, im Verlage von A. Urban, Dresden, Wilsdruffer Straße, nach den neuesten officiellen Angaben vervollständigt, erschienen.

Die Karte, welche in der vorliegenden Ausgabe u. A. auch die vor Kurzem zur Einführung gekommenen neuen Lademaße der mitteleuropäischen Eisenbahnen enthält, erfreut sich infolge der Reichhaltigkeit und Zuverlässigkeit ihrer Angaben, sowie in Rücksicht auf ihre vielseitige Verwendbarkeit einer von Jahr zu Jahr steigenden Beliebtheit. Sie ist nicht nur bei fast sämmtlichen deutschen und österreichisch-ungarischen, sowie bei vielen fremdländischen Eisenbahnverwaltungen zum Dienstgebrauche eingeführt, sondern findet auch im Privatpublicum, namentlich bei Geschäftsleuten, Spediteuren, für Hotels u. s. w. als ein praktisches Orientirungsmittel immer größeren Anklang. Die sehr sauber in Buntdruck ausgeführte Karte gewährt vermöge der ihr eigenthümlichen Zeichnung in geraden Linien ein ungemein klares und übersichtliches Bild des engmaschigen mitteleuropäischen Eisenbahnnetzes und erleichtert das Aufsuchen von Reisewegen ungemein, um so mehr, als man die einzelnen Bahngebiete farbig unterschieden und an jeder Linie die Entfernung in Kilometern mit kleinen Zahlen angegeben findet. Die den Linien beigedruckten großen Zahlen dienen, bezogen auf das beigegebene Verzeichniß, zur Angabe derjenigen Verwaltung, welcher die betreffende Bahn angehört.

Der Preis der Karte, welche durch alle Buchhandlungen bezogen werden kann, stellt sich wie seither auf nur 2 ℳ 50 ₰ für das Stück.

Meteorologische Beobachtungen auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig
vom 8. bis 14. April 1894.

Tag d. April	Stunde	Barometer in Millimeter, reducirt auf 0° C.	Thermometer nach Celsius	Relative Feuchtigkeit in Procenten	Windrichtung und Stärke		Beschaffenheit des Himmels
8.	8	755.5	+ 6.3	88	SO	2	klar
	2	754.6	+ 16.3	54	N	2	klar
	8	754.5	+ 13.9	58	NNO	2	fast klar
9.	8	755.7	+ 7.2	80	SO	2	klar
	2	755.3	+ 17.0	49	N	2	klar
	8	754.9	+ 12.6	62	ONO	2	klar
10.	8	755.8	+ 8.1	81	O	1	klar
	2	755.5	+ 18.1	44	ONO	2	klar
	8	755.6	+ 13.2	60	ONO	2	klar
11.	8	755.6	+ 9.2	75	O	2	fast klar
	2	754.3	+ 16.0	47	NO	3	fast trübe
	8	753.1	+ 11.0	56	ONO	2	fast klar
12.	8	751.1	+ 6.6	65	ONO	2	klar
	2	749.2	+ 12.4	50	NNO	3	bewölkt
	8	749.2	+ 6.4	68	NO	3	klar
13.	8	747.9	+ 3.4	91	NO	1	trübe
	2	748.3	+ 10.4	74	N	1	trübe
	8	748.6	+ 10.8	70	ONO	2	trübe ¹)
14.	8	750.2	+ 7.8	86	S	2	trübe
	2	751.4	+ 13.1	76	W	1	trübe
	8	752.2	+ 11.3	93	OSO	1	trübe ²)

¹) Vormittags zwischen ½8 und ¾10 Uhr Regen; Nachmittags zwischen 4 und 6 Uhr einigemal schwacher Regen. ²) Vormittags von ¾9 Uhr an Regen; Mittags 12—¾1 Uhr Regen.

Im Monat März 1894 war in Leipzig

Mittlerer Barometerstand	751.9	Millimeter.
Höchster „ (am 24.)	763.1	„
Niedrigster „ (am 7.)	737.6	„
Mittlere Temperatur	+ 5°.1	C.
Höchste „ (am 30.)	+ 17°.0	C.
Niedrigste „ (am 19.)	— 1°.9	C.
Mittlerer Dunstdruck	5.3	Millimeter.
Mittlere relative Feuchtigkeit	77.2	Procent.
Mittlere Bewölkung	6.5.	
Höhe der Niederschläge	22.3	Millimeter.
Grösste Niederschlagshöhe an einem Tage (d. 8.)	8.1	„
Zahl der beobachteten Winde	93.	

Davon kamen aus:

N	8	NO	4	NNO	5	ONO	5
O	4	SO	2	NNW	7	OSO	4
S	14	NW	10	SSO	4	WNW	5
W	7	SW	7	SSW	6	WSW	1

Hieraus berechnete mittlere Windrichtung: 277°.8 — W.

Zahl der Tage mit Niederschlägen	12.
„ „ „ „ Schnee	3.
„ „ „ „ Gewittern	0.
„ „ heitern Tage	7.
„ „ trüben „	15.

Abweichungen der Monatsmittel von den Normalwerthen:
Barometerstand: 1.2 mm zu hoch,
Temperatur: 1°.9 C. zu hoch,
Dunstdruck: 0.6 mm zu hoch,
Relative Feuchtigkeit: 5 Proc. zu hoch,
Niederschläge: 26 mm zu niedrig.

Meteorologische Beobachtungen auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke		Himmels-Ansicht
16. April Ab. 8 U.	745.8	+ 14.7	90	WSW	1	bewölkt
17. April Mg. 8 -	744.2	+ 11.2	90	O	1	trübe
- Nm. 2 -	743.8	+ 18.0	60	S	2	trübe

Maximum der Temperatur = + 20°.7. Minimum = + 8°.1.
Höhe der Niederschläge = 0.9 mm.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes in Chemnitz vom 17. April 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau	Richtung und Stärke des Windes	Wetter.	Temperatur.
Bodö	760	ONO stark	bedeckt	+ 8
Haparanda	765	O mässig	bedeckt	+ 3
Skudesnäs	754	SO leicht	wolkenlos	+ 8
Stockholm	761	still	wolkenlos	+ 11
Kopenhagen	756	SW leicht	wolkig	+ 10
Memel	762	SO schwach	wolkenlos	+ 11
Swinemünde	755	SSO schwach	heiter	+ 12
Skagen	756	SSO leicht	bedeckt	+ 9
Sylt	755	SO leicht	wolkig	+ 10
Hamburg	755	OSO schwach	bedeckt	+ 11
Heider	752	S leicht	halb bedeckt	+ 10
Cherburg	750	SSW schwach	bedeckt	+ 10
Münster	754	SSO leicht	bedeckt	+ 8
Berlin	755	still	bedeckt	+ 14
Kaiserslautern	755	W leicht	bedeckt	+ 10
Bamberg	754	still	bedeckt	+ 11
Mülhausen i. E.	757	S schwach	wolkig	+ 10
München	755	W leicht	bedeckt	+ 10
Chemnitz	755	SO leicht	wolkig	+ 12
Wien	—	—	—	—
Prag	—	—	—	—
Krakau	—	—	—	—
Lemberg	—	—	—	—
Petersburg	765	S leicht	halb bedeckt	+ 7
Hermannstadt	—	—	—	—
Triest	—	—	—	—
Clermont	757	W mässig	wolkig	+ 9
Paris	755	SW schwach	bedeckt	+ 9
Cork	749	N leicht	heiter	+ 9
Aberdeen	745	WNW schwach	wolkig	+ 8

Witterungsverlauf in Sachsen am 16. April 1894.

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	+15.6	+ 8.9	SSO	3	0.2
Leipzig	117	+14.7	+ 8.2	SO	2	1.1
Döbeln	170	+13.6	+ 8.8	SO	2	0.4
Bautzen	211	+15.7	+ 10.8	SSO	4	0.0
Zittau	258	+15.4	+ 10.8	SSO	4	—
Chemnitz	310	+12.7	+ 9.0	SO	2	4.5
Plauen	378	+13.9	+ 8.0	OSO	2	—
Freiberg	398	+12.9	+ 9.3	S	4	—
Schneeberg	435	+12.2	+ 6.3	SO	4	4.7
Altenberg	751	+10.8	+ 7.5	SSO	6	0.6
Reitzenhain	772	+ 8.4	+ 4.2	SSO	4	1.8
Fichtelberg	1213	+ 7.1	+ 2.6	S	2	5.3

Auch der 16. April brachte bei warmem Wetter (Maximum Bautzen 21.8°) vereinzelt wieder schwachen Niederschlag, sowie am Nachmittag Gewitter (Chemnitz und Schneeberg); im Uebrigen war das Wetter meist heiter und trocken.

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:
Die Ausbreitung des tiefen Drucks von W her, welcher heute bereits mit seinem Kern Irland überschritten hat und England bedeckt, macht sich bis zu uns herein geltend und hat auch den hohen Druck wieder nach NO verdrängt. Die Bewölkung ist infolge dessen eine ziemlich starke, auch finden an der Küste vereinzelte Niederschläge statt, doch lässt die um S schwankende Windrichtung es noch immer nicht zu einer eigentlichen Regenlage kommen.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Kühling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.